



Teilnehmer	Groß Schönebeck, 16244 Schorfheide
Gemeinde	Gemeinde Schorfheide Erzbergerplatz 1 16244 Schorfheide OT Finowfurt
Region/Land	Landkreis: Barnim Bundesland: Brandenburg
Staat	Bundesrepublik Deutschland
Ansprechperson/en (Name, Funktion, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail):	Hans-Joachim Buhrs Ortvorsteher Mühlenstraße 9 16244 Schorfheide 033393 / 65157 hajobu49@aol.com

Einreichung umfasst folgende Anlagen:

- Teilnahmeformular (gedruckt)
- CD mit:
 - Teilnahmeformular (digital)
 - Textanhang Groß Schönebecker Lied (digital)
 - Plakat (digital)
 - Flächennutzungsplan Gemeinde Schorfheide – Auszug Groß Schönebeck (digital)
 - Topografische Karte Groß Schönebeck, Auszug, (digital)
 - Fotos, Video (digital)
- Pressespiegel – Auszüge seit Prozessbeginn
- Historischer Kalender 2018
- diverse Flyer und Broschüren

Datum: 16. Februar 2018

A. Eckdaten

A.1. Lage und Fläche

Höhenlage (m)	54 m ü NHW
Gesamtfläche (ha)	124,76 km ²
Siedlungsfläche (%)	2,06 km ²
Ackerfläche (%)	19,00 km ²
Grünland (%)	8,21 km ²
Wald (%)	95,49 km ²
Entfernung und Anbindung zur nächstgelegenen Bezirkshauptstadt/zum nächsten Mittelzentrum	20 km
Entfernung und Anbindung zum nächstgelegenen Ballungszentrum	15 km

A.2. Einwohnerzahl, -entwicklung und -struktur

Gemäß Volkszählung und/oder eigener Daten

Einwohnerzahl	aktuell	2011
Permanent Wohnende	1739	1761
Temporär Wohnende	105	-
Gesamt	1844	1761

Altersstruktur	aktuell	2011
0-18 (%)	250 (13,6%)	230 (13,1%)
18-60 (%)	947 (51,3%)	987 (56,0 %)
60+ (%)	647 (33,1%)	544 (30,9 %)

Nationalitäten (%)	aktuell	2011
Gesamt	61 (3,3 %)	11 (0,6 %)

Über einzelne Minderheiten, Nationalitäten sowie Vergleichswerte aus der Region können keine genauen Angaben gemacht werden.

A.3. Beschäftigungssituation und Unternehmen

Zu Anzahl der Beschäftigten, Arbeitslosenquote sowie Aus- und Einpendler kann keine Aussage getroffen werden, da hier keine Daten bezogen auf den Ort geführt werden. Als Ziele der PendlerInnen sind die Nachbarortschaften, sowie die Städte in der Umgebung (Eberswalde Bernau, Templin und Oranienburg) aber auch die Hauptstadt Berlin zu nennen.

Entfernungsangaben sind unter Punkt A.7. zu finden

Für den Ort Groß Schönebeck sind aktuell rund 120 Unternehmensanmeldungen im Bereich Handwerk/Gewerke und Dienstleistungen registriert.

A.4. Aktive Vereine und Bürgerbewegungen

Name	Mitglieder	Ziel
Anglerverein Groß Schönebeck Schorfheide e.V.	119	Festigung des Vereinslebens, Aufbau der Jugendgruppe, Einhaltung der Naturschutzauflagen, Ordnung und Sauberkeit der Angelgewässer
Schorfheider Jagdhornbläser	12	Pflege des Brauchtums, Gestaltung eines feierlichen Rahmens bei Veranstaltungen im Zusammenhang mit Wald und Wild bei Dorffesten
Original Schorfheider	8	Musikgruppe, Gestaltung von Veranstaltungen des Dorflebens
Arbeiterwohlfahrt (AWO) Ortsverband Groß Schönebeck	70	Betreuung der älteren BürgerInnen, Beratung der SeniorInnen, Angebote in verschiedenen Bereichen (u. a. Sport, Kultur, Gesundheit)
Ortsgruppe der Volkssolidarität Groß Schönebeck	21	Dienstleistungen im sozialen Bereich (Beratung und Betreuung)
Kinderbibliothek „Lesezauber“	2	Vermittlung von Informationen rund um die Literatur (selbstständiges Ausleihen von Büchern für Kinder)
Vorlesezauber	5	Vermittlung von Spaß am Vorlesen für Kindergartenkinder und Schulkinder
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. RV Nordbrandenburg, „Kita Borstel“	(1)	wöchentliche Krabbelgruppe in der Kita als Treff für Eltern
Förderverein Grundschule Groß Schönebeck e.V.	33	Durch Unterstützung und Förderung der Grundschule die Attraktivität des Standortes Grundschule Groß Schönebeck nachhaltig sichern
Christenlehre (Kirche)	14	Vermittlung des Christentums
„Offene Kirche“ (Kirche)	ca. 12	„offenhalten“ der Kirche an den Wochenenden in den Sommermonaten, Möglichkeit zum Austausch, Besichtigung und Kennenlernen für BürgerInnen und BesucherInnen (ehrenamtlich)
Eine-Welt-Laden „Solidario“ (evangelische Kirche)	9	Treffpunkt und Verkauf von fair gehandelten zum Teil ökologischen Produkten
Immanuelchor (evangelische Kirche)	40	Verbindung von Menschen, unabhängig ihres Glaubens und ihres Alters, Gestaltung von Veranstaltungen, Gottesdiensten und der Konzertreihe „Schorfheideklänge“
Freiwillige Feuerwehr Groß Schönebeck mit Jugendwehr	52	aktive Beteiligung im Ort (Gestaltung und deren Begleitung bei Veranstaltungen), Nachwuchsförderung und -sicherung

**Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung
Europäischer Dorferneuerungspreis 2018**

Teilnahmeformular

Groß Schönebeck, 16244 Schorfheide

Bürgerverein Groß Schönebeck Schorfheide e.V. (BV)	36	Der Verein möchte den Gemeinschafts-sinn und Zusammenhalt im Ort stärken und dazu beitragen, dass Groß Schönebeck ein attraktiver Ort für Einheimische und Touristen bleibt und sich weiter entwickelt.
Arbeitsgruppe „Willkommensteam“ des Bürgervereins Groß Schönebeck	16 (+25)	Integration der NeubürgerInnen (41 Flüchtlinge aus Syrien, Tschetschenien und Pakistan) ermöglichen und koordinieren sowie jene im Prozess zu begleiten, ein selbstständiges Mitglied der Gesellschaft werden zu können, durch: <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Patenschaften im Ehrenamt, die als VermittlerInnen/ HelferInnen wirken in den Familien gegenüber einem noch fremden Umfeld, z. B. bei Unterkunfts- und Unterhaltungsfragen, Begleitung und Fahrdienste zu fachlichen Beratungen und Behörden, Grundsicherungsamt, Kita, Schule und andere. - Organisation von interkulturellen Begegnungen (z. B. in Projekten, Kursen, Bildungsausflügen, Festen, Workshops,...) - Organisation von Teilhabe im 1. oder 2. Arbeitsmarkt (z. B. Praktika, Ausbildungen) - Unterstützung im Erwerb der deutschen Sprache mit eigenen DeutschlehrerInnen
Sportverein Schorfheide e.V.	420	Durchführung und Förderung des Sportes in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Biathlon - Gymnastik - Handball - Ju-Jutso - Kegeln - Radsport - Tanzsport Durchführung von Turnieren und Veranst.
FSV Groß Schönebeck e.V.	k. A.	Durchführung und Förderung des Sportes im Bereich: <ul style="list-style-type: none"> - Fußball Durchführung von Turnieren und Veranst.

A.5. Beteiligung/ Mitgliedschaft

Groß Schönebeck als Ortsteil der Gemeinde Schorfheide ist selbst nicht Mitglied in Vereinen und Verbänden. Auf kommunaler Ebene beteiligen sich die Groß Schönebecker zum Beispiel aber an den Aktivitäten des Aktionsbündnisses BUNTE Schorfheide, das unter anderem jedes Jahr das „Schorfheide-Frühstück“ organisiert. Mit der Veranstaltung wird gezeigt, dass die Gemeinde Schorfheide ein weltoffener und toleranter Ort ist, an dem rechtsradikales Gedankengut keinen Platz hat.

Die Gemeinde Schorfheide pflegt freundschaftliche Beziehungen zur Stadt Korschenbroich in Nordrhein-Westfalen, zu dem Ort Dorossiamasso in Afrika (Burkina Faso) sowie zu den Gemeinden Mielno und Drawsko Pomorskie in Polen. Die Partnerschaft zu Drawsko Pomorskie ist aus einem gemeinsamen EU-Projekt entstanden, bei dem jeweils die Bahnhöfe in Groß Schönebeck und in der polnischen Stadt zwischen 2010 und 2012 umgestaltet und in die touristische Infrastruktur eingebunden wurden.

A.6. Umweltrelevante Daten

	aktuell	2011
Größe der Siedlungs- und Verkehrsflächen (ha)	206 ha	206 ha

Aus anderen Gemeinden liegen keine weitere Angaben vor.

Liegt Ihr Gemeinwesen in einem Natur-, Umwelt oder Landschafts-Schutzgebiet bzw. hat es Anteil an einem solchen?

Der Ortsteil Groß Schönebeck der Gemeinde Schorfheide liegt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, welches eine Fläche von 129.161 ha umfasst.

A.7. Technische Infrastruktur

Entsorgung von Müll und Abwasser:

Die Müllentsorgung der Ortschaft Groß Schönebeck erfolgt über die landkreiseigene Barnimer Dienstleistungsgesellschaft mbH (Mehrheitsgesellschafter Kreiswerke Barnim GmbH). Der betriebszugehörige Recyclinghof ist in der Kreisstadt Eberswalde (25 km) zu finden.

Die im Ort befindliche Firma Maaß übernimmt ebenfalls als Dienstleistung die Entsorgung von Recyclingprodukten.

Die Entsorgung des Abwassers des Ortsteils wird über den Trink- und Abwasserzweckverband Liebenwalde geregelt. Eine Anbindung an das Klärwerk Liebenwalde im Landkreis Oberhavel ist gegeben.

Versorgung mit Trinkwasser:

Die Versorgung mit Trinkwasser erfolgt über den Trink- und Abwasserzweckverband Liebenwalde. Ein eigenes Wasserwerk in Groß Schönebeck bietet die Grundversorgung. Viele Grundstücke verfügen des Weiteren über ein eigenes Hauswasserkraftwerk und fördern das Wasser vor Ort aus einem eigenen Brunnen.

Versorgung mit Wärme und Strom (Energiequellen, Netze ...):

Das Stromnetz hat in Groß Schönebeck die Eon Edis inne.

Ein Wärmenetz selbst ist in Groß Schönebeck nicht vorhanden. Ein vorhandenes Gasnetz im Ortsgebiet ermöglicht den Anwohnern den Bezug von Gas als Heizmittel. Öl sowie Holzheizung sind weitere Quellen mit denen im Ort geheizt wird. Besonders Holz als Brennstoff dient in vielen Haushalten als Hauptenergiequelle. Die Versorgung mit Holz ist durch die Wälder gegeben.

Versorgung mit moderner, leistungsfähiger Informations- und Kommunikationsinfrastruktur:

Groß Schönebeck verfügt über ein gut ausgebautes DSL-Netz mit einer Datenstärke von 16.000 bis zu 25.000 kbit/s sowie über ein im Ortsbereich bestehendes stabiles LTE Netz. Als Besonderheit ist das durch den Bürgerverein Groß Schönebeck Schorfheide e.V. ausgebaute Freifunknetz zu sehen. Durch aktuell 3 Knotenpunkte (Bürgerhaus „Alte Schmiede“, Kegelbahn und Jagdschloss Groß Schönebeck) ist fast im ganzen Ortskern von Groß Schönebeck ein frei zugängliches WLAN Netz gewährleistet.

Ist Ihr Gemeinwesen in ein ÖPNV-Netz (Netz für öffentlichen Personennahverkehr) eingebunden?

Barnimer Busgesellschaft mbH:

Im Gebiet des Landkreises Barnim, zu dem Groß Schönebeck gehört, regelt die kreiseigene Barnimer Busgesellschaft mbH die ÖPNV auf der Straße. So besteht eine Anbindung durch folgende Linien:

- Linien 902: Groß Schönebeck – Klandorf – Zerpenschleuse – Marienwerder – Ruhlsdorf, Prenden – Neudorf – Klosterfelde – Stolzenfels – Stolzenhagen – Wandlitz – Wandlitzsee
- Linie 905: Groß Schönebeck – Marienwerder / Eichhorst – Finowfurt
- Linie 904: Dölln – Heide / Schlufft – Groß Schönebeck – Böhmerheide

Niederbarnimer Eisenbahn (NEB):

Die Niederbarnimer Eisenbahn mit Sitz in Basdorf ist Eigentümer und aktueller Beförderer der Strecke RB 27 (Heidekrautbahn). Der Groß Schönbecker Bahnhof ist die Endhaltestelle der Regionalbahn 27 mit den Stationen: Berlin-Karow – Schönerlinde – Schönwalde (Barnim) – Basdorf – Wandlitz – Wandlitzsee – Klosterfelde – Lotschensee – Ruhlsdorf/ Zerpenschleuse – Klandorf – Groß Schönebeck.

HeideLiner - Der Ausflugsbus:

Unser Schorfheide-Ausflugsbus gehört zur Buslinie 904 und pendelt von Ostern bis Ende Oktober ab Freitagnachmittag bis Sonntagabend und an Feiertagen als Shuttle ab Bahnhof Groß Schönebeck hinein ins Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Station macht er am Wildpark Schorfheide, am benachbarten Kletterwald Schorfheide und am Feriendorf Groß Väter See (Landkreis Uckermark).

So können BesucherInnen und BürgerInnen in Berlin Karow sich entspannt in die Heidekrautbahn (RB 27 der NEB) setzen und in 40 Minuten bis zur Endstation Groß Schönebeck fahren. Dort wartet von Freitagnachmittag bis Sonntagabend sowie in den Sommerferien täglich der HeideLiner. Die Gemeinde Schorfheide bringt in den Jahren 2017/2018 rund 16.000 Euro für dieses zusätzliche touristische Angebot auf.

In welcher Distanz befinden sich Anbindungen an den überregionalen öffentlichen Verkehr (Bahn, Bus etc.)?

Überregionale Bahnbindungen :

Oranienburg (26 km):

- RE 5 (DB): Rostock Hbf – Elsterwerder Hbf unter anderen über Berlin Hbf
- RB 12 (NEB): Templin Stadt – Berlin Ostkreuz
- RB 20 (DB): Oranienburg – Potsdam Hbf
- S 1(DB): Oranienburg – Wannsee

Eberswalde (20 km):

- RB 24 (DB): Eberswalde – Senftenberg
- RE 3 (DB): Stralsund/ Schwedt – Lutherstadt Wittenberg/ Falkenberg (Elster)
- RB 66 (DB): Berlin – Szczecin (PL)
- RB 63 (NEB): Eberswalde Joachimsthal
- RB 60 (NEB): Eberswalde – Frankfurt (Oder)

Bernau (27 km):

- S2 (DB): Bernau - Blankenfelde
- RB 66 (DB): Berlin – Szczecin (PL)
- RB 24 (DB): Eberswalde – Senftenberg
- RE 3 (DB): Stralsund/ Schwedt – Lutherstadt Wittenberg/ Falkenberg (Elster)

Berlin Hauptbahnhof (45 km):

- diverse überregionale Anbindungen

Überregionale Flughäfen:

- Flughafen Berlin-Tegel (63 km)
- Flughafen Berlin Schönefeld (107 km)

In welcher Distanz befinden sich Anbindungen an überregionale, höherrangige Straßen (Autobahnen, Schnellstraßen)?

- A 11 – Finowfurt (15 km)
- B 167 – Zerpenschleuse (7 km)
- B 109 – Zehdenick (26 km)
- B 109 – Wandlitz (19 km)
- B 273 – Wandlitz (19 km)

A.8. Soziale Infrastruktur

Bildungseinrichtungen:

- Kindertagesstätte (Krippe, Kindergarten, Hort)
- Tagespflegestelle
- Kleine Grundschule
- Waldschule (Bildungseinrichtung Forst Brandenburg)
- Oberschule mit Grundschulteil (16 km) in der Gemeinde Schorfheide
- Oberschule Klosterfelde, Gemeinde Wandlitz (15 km)
- Gymnasium (19 km) Wandlitz, Gemeinde Wandlitz
- Gymnasium (20 km) Finow, Stadt Eberswalde
- entstehendes Wolf- und Herdenschutzinformationszentrum (Eröffnung Mitte 2018)

Pflege und Betreuung:

- Wohnstätte
- 3 ambulante Pflegedienste

Gesundheitsdienste:

- 2 Hausärzte und 2 Zahnärzte
- 1 Apotheke
- 2 Physiotherapieeinrichtungen

Kulturelle Einrichtungen:

- Bürgerhaus „Alte Schmiede“, Schloss Groß Schönebeck mit Museum, Kirche, Evangelisches Gemeindehaus, Kutschenmuseum, Touristeninformation, Walter-Krumbach-Pfad, Wildpark Schorfheide (mit Gastronomie), Kletterwald Schorfheide, Restaurant „Gut Sarnow“ (KulturGut), Gaststätte „Zur neuen Schorfheide“, Ausstellung der Naturwacht (Bahnhof), der „Treff“

Andere:

- Jugendklub, Sportplatz, Freiwillige Feuerwehr, Kirche

A.9. Finanzen

Für Groß Schönebeck als Ortsteil der Gemeinde Schorfheide gibt es keinen eigenen kommunalen Etat. Der Haushalt der Gemeinde Schorfheide hat einen durchschnittlichen jährlichen Umfang von rund 16 Millionen Euro.

A.10. Besonderheiten/Charakteristika

Lage des Ortes

Der Ort liegt 14 Kilometer nordwestlich von Finowfurt, dem Sitz der Gemeindeverwaltung und 20 Kilometer nordwestlich von Eberwalde, dem Verwaltungssitz des Landkreises Barnim. Auf der Gemarkung von Groß Schönebeck befinden sich der Ortsteil Böhmerheide, die bewohnten Gemeindeteile Döllner Heide, Sarnow und Sperlingsaue sowie die folgenden Wohnplätze: Altlotzin, Döllner Siedlung, Eichheide, Gardix, Grahsee, Klein Dölln, Rehluch und Wildfang.

Geschichtlicher Abriss

Groß Schönebeck wurde nach neuesten Erkenntnissen erstmals 1300 urkundlich erwähnt. Bereits um 1540 wurde ein Jagdschloss erbaut. Im 19. Jahrhundert hielt sich der preußische König Friedrich Wilhelm III. viel in den Wäldern und im Jagdschloss Groß Schönebeck auf. Zu Zeiten der DDR waren große Teile der Gemarkung Groß Schönebeck Staatsjagdrevier. Durch den regelmäßigen Besuch der DDR-Führungsriege ergaben sich für die BewohnerInnen auch Vorteile, wie zum Beispiel der Ausbau der Straßen und Wege und Einkaufsmöglichkeiten (Versorgung der „Kaufhalle“ (heute EDEKA) durch direkte Belieferung aus Berlin). Nach der deutschen Wiedervereinigung bildete sich 1992 das Amt Groß Schönebeck (Schorfheide) mit Sitz in Groß Schönebeck, bestehend aus den fünf Gemeinden Groß Schönebeck, Zerpenschleuse, Sophienstadt, Ruhlsdorf und Marienwerder. Infolge der brandenburgischen Gemeindereform schlossen sich 2003 die Gemeinden Groß Schönebeck und Finowfurt zur heutigen Gemeinde Schorfheide zusammen. Seitdem besteht die Gemeinde Schorfheide aus den neun Ortsteilen Groß Schönebeck, Finowfurt, Lichterfelde, Altenhof, Werbellin, Eichhorst, Böhmerheide, Klandorf und Schluff.

Unser Ort in der Landschaft

Wir sind von einem Kiefernwald umgeben. Eine laufende nachhaltige Umgestaltung der Waldflächen in einen Mischwald zeigt erste Erfolge. „Wasser für die Schorfheide“ war und ist eine Bürgerinitiative, welche sich auf die Fahnen geschrieben hatte, eine Austrocknung unserer Umgebung zu verhindern. Zwei Waldseen sind naturbelassen und ein Geheimtipp der Einheimischen. Als Tor zur Schorfheide ist uns eine einladende Gestaltung der Dorfeingänge wichtig. Hier sind unsere AnliegerInnen gefragt, die teilweise mit großem Engagement die Ortseinfahrten pflegen und sogar gestalten. Naturnahe Hecken, Feldgehölze und naturbelassene Teiche und Seen sichern die Lebensräume für verschiedene seltene Pflanzen und Tiere. Naturwächter am Ort zu haben bietet den Vorteil, dass Biotope und Moorstandorte schneller definiert werden und dass auch viele Maßnahmen zur Naturerhaltung schnell und effizient durchgesetzt werden. In den letzten Jahren mit großem Aufwand errichtete Krötentunnel ermöglichen den Tieren einen gefahrlosen Wanderweg zu den Laichplätzen. Dass Fisch- und Seeadler, Pirol und Wiedehopf wieder hier brüten, zahlreiche Fledermausarten heimisch sind und

im Herbst die Kraniche hier ein wahres Naturschauspiel für Auge und Ohr bieten, ist das Ergebnis eines großen Engagements von Naturschützern, der Forst, der Naturwacht, der ökologisch orientierten Landwirtschaft und auch das gemeinsamen pädagogischen Konzeptes von Waldschule (Forst), Kita und Schule.

Grüngestaltung und Grünentwicklung

Um auch innerhalb des Ortes das bestehende Grün (Linden und Hecken) zu erhalten bzw. noch zu vermehren, hat sich eine Kommission freiwilliger Bürger gebildet, die gemeinsam mit Forst und Landwirtschaft daran arbeiten, einen Grünplan zu erstellen. Eine stetige Neupflanzung, die Kontrolle auf Totholz und damit Austausch und Möglichkeiten der weiteren Verschönerung unseres Ortes stehen dabei im Vordergrund. In den letzten Jahren erfolgte bereits die Umgestaltung des Lindenplatzes als attraktives Zentrum des Ortes, eine Neubepflanzung der Hauptstraße mit Linden und die Anlage von Pergolen an der Kreuzung, an der Immanuelkirche und in der Schlossstraße zählen unter anderen zu den durchgeführten Aktionen. Der Ersatzneubau des EDEKA-Marktes mit seinen entstandenen Außenanlagen ist ein weiterer Grüngürtel in der Gestaltung des Ortszentrums. Sitzelemente im Ort laden BürgerInnen und Gäste zum Verweilen ein und lassen das Geschaffene auf den Betrachter wirken.

B. Beschreibung des Entwicklungsprozesses

B.1. Ausgangssituation

Als Ausgangssituation beziehen wir uns auf die 1990er Jahre, in denen es viele Veränderungen im Ort gab. Bedingt durch die Schließung der Großbetriebe, gab es eine hohe Arbeitslosigkeit verbunden mit einer persönlichen Unsicherheit, welche zu einer Stagnation der Entwicklung des Ortes Groß Schönebeck führte. Junge Familien verließen das Dorf. Die Grundschule stand vor der Schließung und die Anzahl der Kinder in der Kindertagesstätte sank auf 70 Kinder. Damit war die Kapazität des Kitagebäudes nicht mehr ausgelastet und die Kindertageseinrichtung und die Schule wurden im Komplex Bildungsstandort Kita/Schule zusammengelegt. Das Jagdschloss, welches Kultureinrichtung der Forst war, suchte nach einer neuen Nutzung. Die Gemeinschaftseinrichtung des Gesundheitswesens (Ambulatorium) stand ebenfalls teilweise leer. Die von den Repräsentanten des DDR-Staates genutzten Erholungseinrichtungen waren ungenutzt und suchten neue Besitzer. Die zu DDR-Zeiten stark frequentierten Gaststätten waren dem Verfall preisgegeben. Durch die Restitutionsansprüche verloren BürgerInnen der Gemeinde ihr anvertrautes Heim und verließen die Ortschaft Groß Schönebeck. Die teilweise ungeklärten Eigentumsverhältnisse führten zu Verunsicherung und zum teilweisen Leerstand/Verfall der Immobilien. Die Parteien und örtlichen Gremien mussten neu gestaltet werden, dies führte ebenfalls zur Stagnation des Dorflebens. Die ehemalige LPG hatte mit Existenzproblemen zu kämpfen und musste sich in erster Linie um den Erhalt des Betriebes kümmern. Hierbei stand die Flächensicherung aber auch der Viehbestand im Vordergrund. Eine nachhaltige und ökologische Landwirtschaft hatte zu diesem Zeitpunkt keine hohe Priorität. Die Jagdgesellschaft in der Gemarkung geriet völlig aus den Fugen.

B.2. Beginn des Prozesses

„Kein Ort der Welt kann schöner sein, als mein Groß Schönenbeck“ (Text siehe Anhang).

Der Text aus einem alten Groß Schönebecker Lied beschreibt die Lebenseinstellung vieler BewohnerInnen des Ortes. Dass man die Schönheiten Groß Schönebecks manchmal erst auf den zweiten Blick erkennt, liegt sicherlich im Auge des Betrachters.

Der Prozess zur weiteren Entwicklung unseres Dorfes vollzog und vollzieht sich natürlich auch unter den entsprechenden Rahmenbedingungen. Ein wichtiger strategischer Ausgangspunkt war die bereits im Juni 1996 verabschiedete Dorferneuerungsplanung für Groß Schönebeck. Dessen Ziele bestanden in der behutsamen Entwicklung und Erneuerung des alten Dorfzentrums, die sich an den historischen Siedlungs-, Parzellen-, Grün- und Baustrukturen sowie Gestaltungselementen orientiert. Dabei sollten zeitgemäße und verträgliche Nutzungen sowie wirtschaftliche, soziale und ökologischer Belange berücksichtigt werden. Eine grundsätzliche Aussage war dabei, dass von einer Erhaltung und Reparatur der überlieferten Bausubstanz ausgegangen wird sowie die Nutzung und Qualifizierung der Bausubstanz vor dem Abriss und dem Neubau rangiert. Zur Begleitung der Planung wurde ein Arbeitskreis Dorferneuerung von etwa zehn BürgerInnen des Dorfes gegründet, der monatlich tagte und seine Beiträge zur sozialen, wirtschaftlichen sowie baukulturellen Entwicklung einbrachte. Durch gemeinsame Begehungen wurden Bereiche genannt, für die Erneuerungsmaßnahmen dringlich waren. Die Vorstellungen des Arbeitskreises wurden in Konzeptstudien eingearbeitet und in gemeinsamen Sitzungen mit dem Bauausschuss erörtert.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für die weitere Dorfplanung war der Beschluss einer Städtebaulichen Rahmenplanung für das historische Zentrum und das Bahnhofsumfeld vom Oktober 2004, unmittelbar nach dem Zusammenschluss der Gemeinden Groß Schönebeck und Finowfurt zur Gemeinde Schorfheide. Damit sollten die Vorbereitungen getroffen werden, diesem innerörtlichen Bereich wieder eine adäquate Bedeutung und Nutzung zu verschaffen, denn zu jenem Zeitpunkt existierten noch erhebliche Defizite. Das Konzept wurde unter Einbeziehung der Ausschüsse, der Träger öffentlicher Belange und Behörden und der betroffenen Bürger erarbeitet. Mit der Rahmenplanung wurden die Voraussetzungen geschaffen, historischen Bestand im Ortszentrum in Verbindung mit dem schon renommierten Namen Groß Schönebeck einer multifunktionalen Nutzung von überregionaler Bedeutung zuzuführen. Das gehörte sowohl die Erneuerung des Schlossareals als auch die Gestaltung des Bahnhofsumfeldes als „erste Visitenkarte“ für BesucherInnen des Ortes. Die schrittweise Umsetzung dieser Ziele wird in den nächsten Abschnitten noch detailliert beschrieben

Im Jahre 2005 entstand die Idee, ein Fest zu feiern, um das Miteinander zu fördern. Im Wege der zuvor benannten Umwälzungen im Ort, wurde der Zeitpunkt für eine 700-Jahr-Feier verpasst. Es bot sich an, im Jahre 2007 eine 707-Jahr-Feier zu organisieren. Dieses Fest fand vom 5.7. bis 8.7.2007 statt und ist in der gesamten Bevölkerung in guter Erinnerung. Dieses positive Ereignis war die Initialzündung für weitere Aktivitäten. Ergriffen wurde die Initiative von Mitgliedern des Ortsbeirates, einigen engagierten BürgerInnen, dem damaligen Heimatverein und der Kirchengemeinde.

Grundlage der Planung war die geschichtliche Entwicklung Groß Schönebecks. Jede Organisation, alle Vereine, Betriebe und Unternehmen fühlten sich jeweils für ein geschichtliches Ereignis zuständig und ließen die Geschichte Groß Schönebecks in aufwändig und schön gestalteten

Bildern vorbeiziehen in Form eines Straßenumzuges. Die Vorbereitung und Durchführung dieses Festes führten dazu, dass die BürgerInnen viele Gemeinsamkeiten entdeckten, sich ihrer Geschichte bewusst wurden und enger zusammenrückten.

Ein Ergebnis des Zusammenrückens und des Bewusstwerdens war schließlich die Gründung des Bürgervereins Groß Schönebeck / Schorfheide e.V. im Jahre 2010 (<https://www.grossschoenebeck.de>).

Er ist unabhängig, parteilos und unterstützt den Ortsbeirat bei der Gestaltung des so wichtigen Lebens auf dem Lande. Die Kerngedanken des Bürgervereins sind die attraktive Gestaltung des Ortes, die Stärkung der Gemeinschaft, die Vernetzung der MitbürgerInnen und Hilfestellung bei denen, die es benötigen.

Unser Ort versteht sich als naturnaher Erholungsort, umgeben von der Schorfheide, dem Werbellinsee und den beiden Glasowseen mit viel Land- und Forstwirtschaft und einer Reihe verschiedener Gewerbe. Unsere BürgerInnen sind stolz auf ihren Ort, bewahren die Geschichte, beteiligen sich aktiv am gesellschaftlichen und kulturellen Geschehen und vermitteln eine dörfliche Lebenskultur. Wir befinden uns in einem nachhaltigen Entwicklungsprozess, der alle Lebensbereiche umfasst. Unsere Bevölkerungszahlen wollen wir weiterhin steigern, mit einer breit aufgestellten Wirtschaftsstruktur, Sicherung von Arbeitsplätzen im Dorf und für die Hauptstädter ein nahes und durch die Bahnanbindung gut zu erreichendes Erholungsziel bleiben, welches ständig seine Angebote erweitert und vervollkommnet.

2011 erfolgte die erfolgreiche Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und Groß Schönebeck konnte sich als Kreisgewinner durchsetzen.

Film zum Landeswettbewerb: https://www.youtube.com/watch?v=ZDRgd6s_9nI

B. 3. Ziele und Visionen

Sehr treffend sind Ziel und Vision für die Entwicklung in Groß Schönebeck im Erläuterungsbericht des im Jahr 2008 aufgestellten Flächennutzungsplanes formuliert. Das zentrale Leitbildmotiv wurde folgendermaßen definiert: „Wohnen und Erholen in einer einzigartigen und weitgehend intakten Landschaft mit naturorientierten Freizeitfunktionen.“

Unsere konkreten Ziele und Visionen erläutern wir im nachfolgenden Abschnitt zusammen mit den Projekten und den Programmen.

Schon zu Prozessbeginn war der Slogan „Welter Denken“ der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung bereits in den Köpfen der BürgerInnen, der Unternehmen und der Mitgliedern der politischen Gremien des Ortes Groß Schönebeck. Es hieß die Zukunft nachhaltig, politisch und sozial zu gestalten und weiter zu entwickeln. Die Ortschaft Groß Schönebeck als Teil der Gemeinde Schorfheide voran zu bringen, die Jugend zu binden und das Dorf für zukünftige BewohnerInnen attraktiv zu machen. Den anstehenden Problemen im ländlichen Raum aktiv entgegen zu treten, mit Zielen und Visionen zu arbeiten sowie jungen, alten, einheimischen oder neuen BewohnerInnen die Möglichkeit zu geben sich zu beteiligen.

B. 4. Konkrete Umsetzungsschritte (Programme, Projekte, Aktivitäten)

1. Stärkung einer umweltgerechten Land- und Forstwirtschaft unter Berücksichtigung der Kulturlandschaft

Eine umweltgerechte Landwirtschaft erfolgt durch die in Groß Schönebeck ansässige Schorfheider Agrar GmbH (SAG). Sie bewirtschaftet eine Fläche von ca. 2500 ha, davon ca. 2000 ha Ackerfläche und 500 ha ca. natürliches Grünland. Die Haltung von ca. 800 Mutterkühen ganzjährig auf der Weide mit eigener Nachzucht und Mast ist ebenfalls Bestandteil der nachhaltigen Landwirtschaft. Der Anbau von 15 verschiedenen Ackerkulturen beweist die vielfältige Landwirtschaft auf der Gemarkung. Die Versorgung der Rinder erfolgt mit wirtschaftseigenen Futtermitteln, außer einem geringen Teil Rapsextraktionsschrot. Die Eiweißversorgung erfolgt ausschließlich über den Anbau von Leguminosen (überwiegend Erbsen), der Import von Soja aus Südamerika ist somit nicht notwendig. Weiterhin gehören zur Nachhaltigkeit die Pflege von über 5 ha Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen. Im Betrieb befinden sich etwa 4 ha Brach- und Blühflächen sowie 3 ha Pufferstreifen an Gewässern. Landschaftspflegearbeiten und Baumpflanzungen werden gemeinsam mit der Jägerschaft betrieben. Auch eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Imkern (z. B. Imkerverein Finow) und das Anlegen von Blühflächen an den Belegstationen stärken das Ökosystem in und um Groß Schönebeck nachhaltig. Durch die Unterstützung der SAG an Projekten und Veranstaltungen an Schulen, Kita, Freiwilligen Feuerwehren und anderen Veranstaltungen des Ortsbeirates und der Gemeinde stärkt sie das Wissen bei den Kindern, den EinwohnerInnen und den vielen Touristen zur Thematik umweltgerechter Landwirtschaft.

Auch ImkerInnen sind in der Gemarkung Groß Schönebeck vertreten und leisten mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Landwirtschaft.

Die Landeswaldoberförsterei Groß Schönebeck setzt eine nachhaltige Nutzung und den Verkauf des Rohstoffes Holz mit dem Ziel eines naturnahen Waldumbaus zu klimaplastischen Waldbildern um. Dabei ist eine tierschutzkonforme Regulierung der Wildbestände durch intensive Bejagung der Wälder eine der Voraussetzungen. Die Erlöse aus dem Holzverkauf, der Jagd und der Verwaltung des landeseigenen Wald- und Grundbesitzes werden zur Pflanzung und zum Waldumbau eingesetzt. Sensible Lebensräume werden dabei geschützt und Wirtschaftswälder, bei gleichzeitiger Gewährleistung deren Schutz- und Erholungsfunktion nach Richtlinien der PEFC-Zertifizierung gepflegt.

2. Verantwortungsvoller und umweltverträglicher Umgang mit den natürlichen Ressourcen und Nutzung erneuerbarer Rohstoffe

Die Nutzung erneuerbarer Energien fängt schon bei den BürgerInnen Groß Schönbecks an. Vielerorts sind und werden Solaranlagen, Photovoltaikanlagen und Solepumpen als wichtiger Bestandteil der Umsetzung zum nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen gesehen.

Der ortsansässige Betrieb Fa. J Schulz Haustechnik GmbH hat sich darauf spezialisiert und steht den AnwohnerInnen mit Rat und Tat zur Seite.

Stromtanken in Groß Schönebeck als nachhaltiges Projekt. Eine E-Bike Ladestation wurde durch die Gemeinde Schorfheide für 2500 € an der Touristeninformation am Jagdschloss geschaffen. Lade-Stele und -bank aus Fichtenholz, passend zur natürlichen Umgebung sind unabhängig zu nutzen und sollen zukunftsweisend dienen.

Für die PKW wurde am Bahnhof Groß Schönebeck eine E-Ladestation zum nachhaltigen „Tanken“ installiert. BürgerInnen und BesucherInnen können nun nicht nur die Seele in der Schorfheide nachhaltig auftanken, sondern nun auch ihr Fahrzeug umweltfreundlich füllen.

Groß Schönebeck als Referenzstandort europäischer Geothermieforschung. Das Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ ist das nationale Zentrum für die Erforschung der festen Erde. Im Fokus der Energie-Forschung steht die umweltfreundliche und ökonomisch nachhaltige Nutzung der Erdwärme für die Wärme- und Stromversorgung. Mit diesem Ziel betreibt das GFZ seit 2002 am Standort Groß Schönebeck eine Forschungsplattform, an der wissenschaftliche Untersuchungen zur nachhaltigen Nutzung geothermischer Ressourcen des Norddeutschen Beckens durchgeführt werden. Das Forschungsvorhaben in Groß Schönebeck nimmt eine wegweisende Rolle in der europäischen Geothermieforschung ein. Das Forschungsvorhaben hat in den letzten 15 Jahren experimenteller Forschung positive Akzeptanz und Unterstützung in der Bevölkerung sowie bei den Kommunalverantwortlichen in der Politik und Verwaltung, Ortsverbänden und Vereinen, wie z. B. dem Bürgerverein Groß Schönebeck und der Freiwilligen Feuerwehr Groß Schönebeck, erfahren. Die hohe Resonanz bei Informationsveranstaltungen (z. B. Tag der Offenen Tür mit rund 400 Besuchern) zeigt das große Interesse an den Arbeiten zur Entwicklung dieser zukunftsorientierten Energieform. Das wurde auch im Rahmen einer in 2017 durchgeführten geophysikalischen Messkampagne deutlich, die mit vorübergehenden Einschränkungen für die Anlieger verbunden war. Die Akzeptanz in der Bevölkerung und die Kooperationsbereitschaft vieler Grundstückseigentümer trugen zum Erfolg der wissenschaftlichen Messungen bei. Die Region unterstützt auf diese Weise die Lösung globaler Herausforderungen in Bezug auf die Energiewende und den Klimawandel.

Unter dem Motto „Mit Wind und Wasserstoff umweltfreundlich in Brandenburg unterwegs.“ soll perspektivisch auf der Bahnlinie RB 27 (Heidekrautbahn) als Pilotprojekt der weltweit erste Wasserstoffzug unterwegs sein. Groß Schönebeck mit der Heidekrautbahn könnte somit ein Teil des weltweit ersten Einsatzgebietes eines emissionsfreien Schienenpersonennahverkehrs werden.

Das Vorhaben zeigt, wie wichtig den regionalen Akteuren der umweltverträgliche Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist.

3. Aktivitäten im Sinne der Gewährleistung der Mobilität der BürgerInnen sowie von Nahversorgung und standortverträglichen Erwerbsmöglichkeiten mit Blick auf regionale Wertschöpfungsketten

Als ein wichtiger Bestandteil der Nahversorgung ist der Ersatzneubau des EDEKA Marktes MASKE im Jahr 2016 zu nennen. Eine Erhöhung der Verkaufsfläche von 500 m² auf 800 m², mit der Erweiterung des Sortiments in allen Bereichen, auch bei bewussten Ernährungsmitteln, wie laktose- und glutenfreien sowie eine enorme Erweiterung von veganen und biologischen Produkten kommt den KundInnen zu Gute. Eine „Heiße Theke“

mit Sitzecke und Kaffeeversorgung sowie eine Kundentoilette sind neue Errungenschaften, welche das Ortsleben positiv verändert haben. Auch an die älteren Dorfbewohner wurde gedacht und mit Neueröffnung ein Lieferservice eingeführt.

Als eine Aktivität der besonderen Art ist der enorme Kampf der Groß SchönebeckerInnen um ihre Sparkassenfiliale zu nennen. Mit Bekanntgabe (2016) der Sparkassenschließung zum Juni 2017 in Groß Schönebeck ging ein Aufschrei durch das Dorf und die Region. Unter dem Motto: „Sparkasse fort – NICHT gut für den Ort“ schlossen sich zahlreiche Bewohner zusammen und leisteten Widerstand. 883 Unterschriften aus Groß Schönebeck kamen zusammen, der Landrat als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Barnim wurde aufgesucht, der bekannte Robur-Bus des RBB (öffentlich-rechtlicher Fernsehsender) kam zur Unterstützung in die Schorfheide. Leider hat der Kampf an dieser Stelle nichts genutzt, aber er führte zu einem noch größeren Zusammenhalt der Groß Schönebecker BürgerInnen. Als Bargeldversorger dient nun der neu errichtete EDEKA-Markt. Viele Groß SchönebeckerInnen leisten aber auch konkrete Nachbarschaftshilfe, indem sie beispielsweise private Sammelfahrten zu den nächstgelegenen Bankfilialen organisieren.

4. Räumliche Entwicklung gemäß ökonomischer, ökologischer, kulturräumlicher und gesellschaftlicher Erfordernisse

Aufgrund unserer Lage innerhalb des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin muss die weitere Bebauung sorgfältig überprüft werden. Anliegen ist es, innerhalb des Ortes vorhandene Gebäude und Freiflächen sinnvoll zu nutzen. Die Nachfrage nach Wohnraum und Bauflächen wächst stetig, Wohnungsleerstand gibt es nicht. Im Zentrum des Dorfes konnten jetzt zwei Bebauungsgebiete festgelegt werden.

5. Revitalisierung von schützenswerter alter und Schaffung von qualitätsvoller neuer Bausubstanz

Das Ortsbild von Groß Schönebeck besteht größtenteils aus alten Bauernhäusern, welche sich in privater Hand befinden und soweit es den Eigentümern möglich ist, stets saniert werden.

Wer nach Groß Schönebeck fährt, sieht schon von weitem den kräftigen Turm der Immanuelkirche. Mit Errichtung der Wasserburanlage war im 14. Jahrhundert bereits der Bau einer Kirche verbunden. Durch den Wechsel der Zeiten wurde sie teilweise zerstört, wieder errichtet und mehrfach umgebaut. Sie steht in der Mitte des Dorfes und bildet mit dem Ensemble der früheren Schule (heute Evangelisches Gemeindehaus) und dem Pfarrhaus mit einer alten Scheune, den denkmalgeschützten und ältesten Kern des Dorfes. Die Gebäude für die nachfolgenden Generationen zu erhalten und sinnvoll zu nutzen ist dem Gemeindegemeinderat ein wichtiges Anliegen. So wurden in den Jahren 2015 und 2016 der Dachstuhl der Kirche saniert und das Dach neu eingedeckt. Dafür wurden auch Mittel von der Kommune und des Landes Brandenburg verwendet.

Der Renaissancebau des Jagdschlusses Groß Schönebeck entstand um 1540 zunächst als typisch norddeutscher Backsteinbau. Erst ab 1834 erhielt das Schloss unter König Friedrich Wilhelm III. sein heutiges Aussehen, mit dem fast quadratischen Grundriss, den Türmchen und der Anordnung der Türen und Fenster. Von nun an diente das Schloss als Aufenthaltsort der königlichen Herrschaften und deren Jagdgäste. Später wurde es als

Wohnraum für Oberförster genutzt.

Nach der Wende ließ der Verein der Natur- und Heimatfreunde e.V. das Schloss mit Eigen- und Fördermitteln aus dem Fond „Aufschwung Ost“ sanieren. Mit der Übernahme des Geländes durch die Gemeinde im Jahr 2005 durch einen Pachtvertrag mit dem Land Brandenburg wandelte sich das Bild in Groß Schönebeck indes stetig. So wurde 2007 die Museumsscheune für rund 632.400 Euro saniert und umgebaut. Ein weiterer Meilenstein war der Wiederaufbau der Remise im Jahr 2011 für rund 650.000 Euro. Im Jahr 2013 folgte die Sanierung der Außenanlagen für rund 314.000 Euro. Insgesamt flossen seit dem Jahr 2007 knapp zwei Millionen Euro in Bauinvestitionen und für die Instandhaltung. Nicht minder war und ist das Engagement der Gemeinde, um in den Häusern auch interessante und moderne Ausstellungen zu präsentieren. Dafür sind seit dem Jahr 2006 insgesamt rund 640.000 Euro geflossen, davon rund 400.000 Euro Fördermittel. Die Zahl der Besucher stieg von anfangs noch jährlich rund 2.500 auf mehr als 11.500 im Jahr 2017. 2017 wurde die neue Stelle des Museums- und Veranstaltungsmanagers geschaffen, um dem gestiegenen Handlungsbedarf Rechnung zu tragen. Das Jagdhaus zu Groß Schönebeck wurde nun zum zentralen Repräsentationsort der Geschichte der Schorfheide. Heute befinden sich im Jagdschloss ein Teil der Ausstellung "Jagd und Macht" sowie der „Rote Salon“, der für Trauungen in der Gemeinde Schorfheide sowie für Konzerte und Lesungen genutzt wird.

Das Areal des Jagdschlusses beherbergt die Ausstellung "Jagd und Macht", die Waldschule „Jägerhaus“ mit der Hirsch-Erlebniswelt und die Touristeninformation.

Ein weiterer wichtiger Standort ist der Gebäudekomplex des Bildungsstandortes Kita/Schule mit seinem historischen Hintergrund. Die Gemeinde als Eigentümer der Immobilie ist stetig dabei Renovierungs- und Sanierungsarbeiten am Objekt durchzuführen.

Die „Alte Schmiede“, welche als Bürgerhaus den BewohnerInnen des Ortes zur Verfügung steht, wurde ebenfalls in den vergangenen Jahren durch die Gemeinde Schorfheide vollständig saniert.

6. Schaffung zeitgemäßer sozialer Einrichtungen und soziokultureller Qualitäten

Eine große Errungenschaft unseres Ortes ist die Sanierung der „Alten Schmiede“ zu einem derzeit stark frequentierten Zentrum unseres soziokulturellen Lebens. So beherbergt es folgende Aktivitäten des dörflichen Lebens:

- die wöchentliche Bürgersprechstunde der Gemeinde Schorfheide,
- Sprechstunde des Ortsvorstehers,
- Sitz des Bürgervereins,
- Bibliothek,
- Sprachunterricht für NeubürgerInnen,
- Nähkurs,
- Willkommensteamtreffpunkt,
- Übungsraum für die Original Schorfheider,
- Schach AG,
- Computerkurs.

Als Schaffung zeitgemäßer sozialer Einrichtung verstehen wir den Erhalt der Kindertageseinrichtung und der Kleinen Grundschule.

Die Kindertagesstätte, in der Kinder ab dem 1. Lebensjahr bis zur 6. Klasse betreut werden, hat eine hohe Nachfrage zu verzeichnen. Auf Grund der stetig steigenden Kinderzahlen im Einzugsgebiet (Groß Schönebeck, Schlufft, Klandorf, Böhmerheide) wurde im Jahr 2016 die Sanierung eines Dachgeschosses zur Aufstockung der Kapazität durch die Gemeinde Schorfheide umgesetzt. Über 100.000 Euro investierte die Gemeinde in dieses Vorhaben. Somit war es möglich die dauerhafte Kapazität der Einrichtung von 119 auf 130 Kinder zu erweitern. Des Weiteren zeigt die Sondergenehmigung durch das MBS des Landes Brandenburg für eine Erhöhung um weitere Plätze, dass es in Groß Schönebeck an Nachwuchs nicht mangelt. Die Kleine Grundschule in Groß Schönebeck kann ebenfalls eine kontinuierliche Klassenstärke verzeichnen.

Besonders hervorzuheben ist, dass in beiden Einrichtungen Kinder mit Fluchthintergrund betreut werden. Der jeweilige Anteil von ca. 10 – 15 % ist für den ländlichen Raum eher überdurchschnittlich und stellt von Beginn an eine enorme Herausforderung für alle Beteiligten dar.

7. Stärkung der Identität und des Selbstbewusstseins der Bevölkerung

Die Stärkung der Identität mit dem Dorf erfolgt zum großen Teil auf dem Lande durch Feste und Veranstaltungen aber auch durch diverse Wettbewerbe (Fußball & Schach). So finden zahlreiche Aktivitäten im Laufe des Jahres statt, welche immer wiederkehren. Ein ganz besonderes Ereignis ist der „Tag der offenen Höfe“, zu dem der Ortsbeirat und der Bürgerverein im Juni jeden Jahres einladen. Im Jahr 2017 wurde dabei das landesweit umfangreichste Programm im Rahmen der „Brandenburger Landpartie“ organisiert.

Weitere Veranstaltungen sind:

- Neujahrslauf und Weihnachtsbaumverbrennung im Januar
- Gemeinsamer Frühjahrsputz im März/April
- Osterfeuer zu Ostern
- Maibaumfest im Mai
- Fußballturnier im Mai
- „Borstelfest“ der Kita „Borstel“ im Juni
- Teilnahme am Schorfheidefrühstück (Teilnahme aller Ortsteile der Gemeinde)
- Erntedankfest im September
- Laternenumzug mit Lagerfeuer im Oktober
- Sankt-Martins-Umzug im November
- Weihnachtsmarkt am Jagdschloss Groß Schönebeck im Dezember.

Die Vereinsarbeit (Fußball, Feuerwehr, Bürgerverein, Simsonklub ...) stärkt ebenfalls die Identität der Bevölkerung mit dem Ort und der Gemeinschaft.

Zum besseren Verständnis zur Geschichte des Ortes Groß Schönebeck und der damit verbundenen Identifizierung trugen nachfolgende Aktivitäten bei:

- Verlegung der Stolpersteine zu Ehren der jüdischen Familie Leiser,
- die Gedenksteinlegung für die 1945 durch die SS ermordeten Mitglieder der Pfarrersfamilie Wagner,
- die vom gesamten Dorf gestaltete 707-Jahrfeier des Ortes,
- Durchführung des „Sandmannjahrs“ und Errichtung des lehrreichen Krumbachpfads

- zu Ehren des 100 jährigen Geburtstages des DDR-Sandmann-Dichters Walter Krumbach, welcher in Groß Schönebeck gelebt hat
- Wiederentdeckung des „Groß Schönebeck“ Liedes
 - jährlicher Kalender mit Motiven aus der Groß Schönebeck und Umgebung

8. Förderung der Befähigung und der Motivation der DorfbewohnerInnen zum gesellschaftlichen Engagement

Zum einen findet die Förderung in vielen Vereinen des Dorfes statt. Als Besonderheit wird der Bürgerverein gesehen.

Ein Ziel des Bürgervereins Groß Schönebeck/Schorfheide e.V. ist die Stärkung des Gemeinschaftssinns und des Zusammenhaltens im Ort. Er möchte dazu beitragen, dass Groß Schönebeck ein attraktiver Ort für Einheimische und Touristen bleibt und sich weiter entwickelt. Jeder bringt sich mit seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten ein. Wir machen Fehler und lernen daraus. Wir wachsen mit unseren Aufgaben und beraten und unterstützen uns gegenseitig. Diskussionen werden wertschätzend, sachlich und konkret am Thema geführt. Wir suchen das inhaltliche Gespräch zunächst im kleinen Kreis der Betroffenen um gemeinsame Lösungen zu formulieren.

Ob nur als zahlendes, aktives Mitglied oder „nur“ UnterstützerInnen, der Bürgerverein bietet allen Groß SchönebeckerInnen die Möglichkeit das Dorfleben zu gestalten und sich aktiv zu engagieren.

Die Freiwillige Feuerwehr als weiterer gesellschaftlicher Grundstein des Ortes zeichnet sich durch die gute Arbeit und den Zusammenhalt aus.

Die Zahl der Mitglieder steigt stetig, welches die Motivation der Groß SchönebeckerInnen verdeutlicht.

Gesellschaftliches Engagement ist ebenfalls wichtiger Bestandteil der Kirche. Zu den Aufgaben der Pfarrerin und der Gemeindeglieder gehören vor allem die Begleitung der Menschen in allen Lebenslagen: lebensnahe und einladende Gottesdienste, Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Ehejubiläen, Geburtstagsbesuche, Beerdigungen, Trauerbegleitung, Seelsorge.

Die Kirchengemeinde führt kein Binnenleben, sondern sie ist im Dorf erfahrbar und sichtbar, u.a. bei kommunalen Festen, dem Tag der offenen Höfe, dem Erntefest und dem Schorfheidefrühstück.

Zu weiteren Angeboten kirchlicher Arbeit und somit zur Förderung gesellschaftlichen Engagements gehören: der wöchentliche Treffpunkt für Schulkinder, gute Verbindung zur Kindertageseinrichtung der Johanniter-Unfall-Hilfe und der Kleinen Grundschule Groß Schönebeck, monatliche Film- und Gesprächsabende, Gedenk- und Friedensarbeit, die Gruppe „Offene Kirche“ (über die Sommermonate stellt ein Team Ehrenamtlicher jedes Wochenende die Kirche offen, hält Kaffee und Kuchen bereit und steht für Gespräche zur Verfügung), der Eine-Welt-Laden „Solidario“ (Gruppe ehrenamtlicher Frauen betreibt diesen Laden mit verschiedenen fair gehandelten zum Teil ökologischen Produkten) und der „Immanuelchor“ der evangelischen Kirche.

9. Forcierung der Teilhabe aller Generationen, Geschlechter, Nationalitäten und Minderheiten am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben

Groß Schönebeck war wie auch die BRD 2015 von der Flüchtlingswelle überrollt worden. Ab Januar 2015, in Rücksprache mit dem Bürgerverein und dem Ortsvorsteher, wirkten aktiv die Pfarrerin im Ruhestand und Mitglieder des Bürgervereins vor dem Eintreffen der Geflüchteten vorbereitend. Durch Informationsveranstaltungen an Schule und Kita, thematisierte Dorfgespräche, Werbung für ehrenamtliche Patenschaften konnte sich der Ort Groß Schönebeck auf diese neue Situation vorbereiten. Zusätzlich gab es den Aufbau einer örtlichen Tafel und Kleiderkammer für alle Bedürftigen des Dorfes. Es bildete sich eine Arbeitsgemeinschaft im Bürgerverein Groß Schönebeck / Schorfheide e.V., das „Willkommensteam“ für die Begleitung und den Austausch der Paten und ihrer „Familien“ in Asylfragen, Projektanträgen und deren Durchführung sowie den Abbau von Vorurteilen. Es besteht aktuell aus 12 PatInnen, 4 DeutschlehrerInnen und ca. 25 indirekten UnterstützerInnen sowie Interessierten, welche mit Spenden und Wissenstransfer dem Willkommensteam zur Seite stehen. 41 Flüchtlinge aus Syrien, Tschetschenien und Pakistan werden so ehrenamtlich von BürgerInnen des Ortes betreut. Um die Integration der NeubürgerInnen in unserem Dorf zu ermöglichen, werden folgende Aktionen durchgeführt:

- Bereitstellung eigenen Wohnraums als wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Integration aller Flüchtlinge
- persönliche Patenschaften im Ehrenamt
- Vermittlung und Hilfe bei Unterhaltsfragen
- Begleitung und Fahrdienste zu fachlichen Beratungen und Behörden (z. B. Anwälten, Ärzten, Arbeitsagentur, Krankenkassen, Ausländerbehörde, Grundsicherungsamt, Kita, Schule und andere)
- Organisation von interkulturellen Begegnungen (z.B. in Projekten, Kursen, Bildungsausflügen, Festen, Workshops,...)
- Organisation von Teilhabe im 1. oder 2. Arbeitsmarkt (z.B. Praktika, Ausbildungen)
- Unterstützung im Erwerb der deutschen Sprache mit eigenen Deutschlehrern.

Es entstanden und konnten mit öffentlichen Mitteln u. a. weiterhin laufende Deutschkurse, ein 1-x wöchentlicher Nähkurs, zwei interkulturelle Projekte realisiert werden. In Zusammenarbeit mit den Flüchtlingsfamilien entstand der 2500 m² große „Garten der Nationen“ zum Anbau und Ernten von Nutzpflanzen, sowie ein 360 m² großes Wandbild zum Jubiläum von Walter Krumbach – dem Sandmännchendichter aus Groß Schönebeck. Es wurden weiterhin durch Spenden 3 Ausflüge realisiert (Reichstag/ Brandenburger Tor/ 2 Schiffsfahrten vom Museumshafen). Alle Aktivitäten und Projekte spiegeln den begonnenen Prozess, wie nachhaltig Menschen kreativ, ob nun Alt-, Jung- oder NeubürgerInnen, durch Kommunikation und Zusammenarbeit ihr Miteinander gestalten können.

Nachfolgend die beiden interkulturellen Projekte im Detail:

Projekt: „Garten der Nationen“ – ein öffentlicher Nutzgarten für das Dorf

- Für die Planung und den Entwurf waren zuständig eine Floristin, der Projektleiter sowie Flüchtlingsfamilien und das Jugendzentrum. Die Dokumentation und

Antragsstellung erfolgte durch den Sprecher des Willkommensteams und Mitglied des Bürgervereins Groß Schönebeck e.V.

- die Gestaltung des Gartens, der Bau der Hochbeete sowie die Bepflanzung der Beete mit den Flüchtlingsfamilien und ehrenamtlichen Paten. Die Kinder malten, die Frauen pflanzten, die Männer bauten und bewegten riesige Erdmassen.
- Ende März wurde mit der Planung begonnen. Die Maßnahme erstreckte sich im Zeitraum vom 25.4.- 31.10.2016. Der Garten wird bis dato durch die NeubürgerInnen gepflegt und weiter ausgebaut.
- Finanziert wurde der Garten durch Fördermittel des Sozialministeriums (MASGH) Brandenburg als Integrationsprojekt in Höhe von 3050 €. Möglich wurde das Projekt durch weitere Spenden wie von der Firma Robeta (Holz) und Gartenbau CH. Burs (Metall). Ohne die pachtfreie Nutzungsoption der 2500 m² Wiesenfläche für 5 Jahre durch eine ortansässige Familie, den Bürgerverein e.V. als Träger und die unermüdlichen Arbeitsleistungen der Syrer, Tschetschenen und der Ehrenamtlichen als Eigenleistung wäre der Garten nicht realisierbar gewesen.
- Ziel war, „eine Scholle Land“ gemeinsam zu einem Nutzgarten umzugestalten mit der Energie und Arbeitskraft der geflüchteten NeubürgerInnen und den DorfbewohnerInnen Groß Schönebecks. Viele der Familien, insbesondere die Tschetschenen, waren in Ihrer zerstörten Heimat fast Selbstversorger oder betrieben Viehzucht. Der Garten der Nationen ist ein transkulturelles Projekt mit der Metapher sich hier anzusiedeln, Wurzeln zu schlagen. Der essbare Ertrag mit seinem Überschuss an Gemüse wird dem Dorf in einer Auslage zur Verfügung gestellt. Hier können gemeinsame Feste veranstaltet werden - ein Ort der Begegnung verschiedener Kulturen und Individuen.

Welches Ziel damit verfolgt und welches Ergebnis erzielt wurde. Warum haben wir uns aufgemacht einen solchen Garten der Nation anzulegen?

Worum geht es hier eigentlich?

Es geht darum, die in der Heimat erfahrene Zerstörung hinter sich zu lassen, die unsere NeubürgerInnen gezeichnet hat.

Es geht darum, Sprachbarrieren abzubauen, in der praktischen Arbeit Begriffe von Werkzeugen und Arbeitsweisen zu lernen und einzuüben.

Es geht darum, den Kontakt der NeubürgerInnen untereinander sowie mit den Groß SchönebeckerInnen weiter zu knüpfen und zu intensivieren.

Es geht darum, Wurzeln zu schlagen, Berührungspunkte abzubauen, ein Teil von einem Ganzen zu werden.

Es geht um den Garten der Nationen als eine Metapher, gibt er doch Raum für vielfältige Begegnungen/ Kurse/ Events, lässt Erfahrungen zu, nicht nur für unsere Geflüchteten, sondern auch für Jugendliche im Jugendzentrum und für das ganze Dorf.

Es geht darum, nicht nur gemeinsam zu bauen, zu pflanzen, zu ernten und zu kochen, sondern hier auch gemeinsam zu feiern und zu lernen.

Projekt: Waldwunderwelt, ein 360 qm Graffiti-Wandbild zum 100 jährigem Jubiläum von Walter Krumbach

- für Antragsstellung und Konzeption zeichneten der Bürgerverein e.V und die SAG sowie Inhaber der Lagerhalle in Groß Schönebeck verantwortlich. Federführend waren hier die Geschäftsführer der SAG sowie der Sprecher des Willkommensteam und der

Theaterpädagoge/Projektleiter

- Entwurf und Konzeption erfolgten durch eine ortsansässige Graphikerin und dem Projektleiter, beratend in der Schwerpunktsetzung wirkten die in Groß Schönebeck lebende Tochter von Walter Krumbach und Volker Petzhold als Experten, einem führenden Experten des Themas: Sandmännchen
- die Bilder und die Gestaltung entwickelten sich unter anderem aus den Ergebnissen zweier Mal-Work-Shops an denen alle Kinder des Dorfes teilnehmen konnten

- Maßnahmenzeitraum war von Juli 2016 bis November 2016, jedoch wird das Wandbild durch Spenden und ehrenamtliches Engagement ständig weiterentwickelt
- das Projekt wurde finanziert durch Spenden der Firma Easy-Lift und der SAG, durch den vielfältigen Einsatz von Ehrenamtlichen sowie die finanzielle Förderung durch das Brandenburger Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur im Rahmen eines integrativen Projektes mit Geflüchteten
- Ziel war es unter größtmöglicher Beteiligung der Kinder mit oder ohne Migrationshintergrund und der DorfbewohnerInnen ein Wandbild zu entwickeln, das zum einen die gesamte Tierwelt aus den 90 Kinderbüchern von Walter Krumbach spiegelt und den landschaftlichen Hintergrund der Schorfheide, in der sein Werk entstand, erkennbar zu präsentieren.
Durch seine Strahlkraft des Themas Sandmännchen touristische Neugier zu wecken, um sich immer wieder nach Groß Schönebeck zu bewegen, um die stetige Weiterentwicklung des Wandbildes zu begleiten oder sich durch einen malerischen Beitrag zum Thema: Krumbach/ Sandmann/ Schorfheide selbst einzubringen.

Der Imanuelchor als Teilhabe aller Generationen, Geschlechter und Nationen am Kulturen Leben ist für den Ort eine Bereicherung. Er tritt unter anderem zu den Dorffesten auf und hat Groß Schönebeck auf der Internationalen Garten Ausstellung (IGA) 2017 in Berlin vertreten. Das Groß Schönebecklied (siehe Anhang) wurde durch den Chor wiederentdeckt. Das "alte" Lied wird immer wieder um einige aktuelle Passagen ergänzt. Es gelingt dem Chorleiter durch eigene Arrangements die Chormitglieder und die Groß SchönebeckerInnen zu begeistern. So auch zu besonderen Anlässen wie z.B. zur Verabschiedung des Pfarrerehepaars und für die scheidende Kitaleiterin. Zum Jubiläumsakt für Walter Krumbach mit vielen Gästen aus nah und fern wurde das Sandmannlied eingeübt und mit Bravour vorgetragen.

B.5. Methoden und Strategien

Vor den letzten Kommunalwahlen ist es den Groß SchönebeckerInnen gelungen in der Gesamtgemeinde Schorfheide ein eigenes Bündnis (Wir für Groß Schönebeck) für Groß Schönebeck zur Wahl auf zu stellen. Die gewählten Vertreter setzen sich für die Belange des Ortes in der Gemeindevertretung ein und sichern den Informationsfluss und somit den Wissenstransfer zwischen der Gemeindevertretung, dem Ortsbeirat und dem Bürgerverein.

Um unser dörflichen Leben zu koordinieren finden folgende Aktivitäten statt:

- regelmäßige offene „Dorfgespräche“ (sonntags)
- öffentliche Ortsbeiratssitzungen
- öffentliche Vorstandssitzungen des Bürgervereins
- monatliches „Stammtischgespräch“ auf dem Traditionsbauernhof.

Eine weitere Informationsquelle ist die stets aktuelle Homepage des Bürgervereins Groß Schönebeck. (<https://www.grossschoenebeck.de>)

Ein Veranstaltungskalender in Form eines Flyers wird allen Haushalten regelmäßig durch ehrenamtliche VerteilerInnen des Bürgervereins zugestellt.

C. Ergebnisse und Evaluierung

„Weiter Denken“ so das Motto des Europäischen Dorferneuerungspreises – am Anfang der Bewerbung waren wir uns nicht sicher – sind wir eigentlich mottogerecht und sollten wir überhaupt teilnehmen? Im Nachgang betrachtet, war die Infragestellung unserer geschafften Leistungen überflüssig.

Seit Prozessbeginn hat sich das Dorfleben elementar geändert, die BewohnerInnen, Betriebe und Vereine von Groß Schönebeck stellen sich nicht nur lokalen Problemen sondern setzen sich aktiv mit der eigenen Geschichte, dem Umweltschutz und zuletzt der „Flüchtlingswelle“ im Jahr 2015 auseinander. Letzteres eines der brisanten Themen in Deutschland und Europa. Die Groß SchönebeckerInnen haben gezeigt, es geht anders – mit viel Engagement, Mut und Kraft haben wir bewiesen, dass es möglich ist, den Vorurteilen entgegen zu treten und nach vorne zu schauen. „Weiter Denken“ bedeutet an die Zukunft denken – die Umwelt nachhaltig erhalten, den Tourismus verträglich stärken, Geflüchtete in die Gesellschaft zu integrieren und den alten Traditionen im Ort gerecht zu werden.

Erfolge können wir im Tourismus feststellen, steigende Besucherzahlen sind ein Garant dafür, dass Gäste aus dem Umland die Ortschaft als Erholungsstandort sehen und nutzen. Die vielen nachhaltigen Projekte, wie die Geothermieforschungseinrichtung, die Elektro-Tankstellen, ökologische Landwirtschaft und andere sind ein Indiz für das Mitdenken der Beteiligten in der Energiewende und Einhaltung der Klimaziele.

Die Eingliederung der Geflüchteten wurde mehrfach überregional geehrt und ist den vielen aktiven Akteuren aus Groß Schönebeck zu verdanken. Trotz vieler Hürden und die in den Weg gelegten Steine durch Politik und den damit immer mehr schwindenden Kräften, halten sie die Stellung in der unermüdlichen ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit im Ort. Das Knowhow der „Macher“ spiegelt sich auch in den vielen von Land und Bund geförderten Projekten wieder. Förderungen, welche ohne Überzeugung der Mittelgeber nicht zustande gekommen wären. Die rege Teilnahme der BewohnerInnen und zahlreicher Gäste an Veranstaltungen und Festen des Ortsbeirates, der Vereine und Betriebe zeigt, dass wir weiterhin auf einem guten Weg sind die Gesellschaft zu bewegen und von unserem Ort zu überzeugen.

Auch der harte und lange Kampf der BewohnerInnen für den Erhalt der Sparkasse im Ort, als ein wichtiger Mittelpunkt zeigt: Die Groß SchönebeckerInnen sind mottogerecht und können „weiter denken“.

Als wichtiger Grundstein der letzten Jahre ist die Kommunikation im Ort Groß Schönebeck zu sehen. Die Vermittlung bei Konflikten mit unterschiedlichen Ansichten ist eine Herausforderung, welche stetig zu bewältigen war.

Bei allen Projekten und Visionen sollten man eines im Blick haben – wir sind ein Dorf mit ca. 1700 EinwohnerInnen und können stolz auf die zukunftsweisende Arbeit der vergangenen Jahre sowie auch zukünftige Vorhaben sein. Den zukünftigen Generationen wird eine richtige Richtung vorgeben, welche es nun gilt weiter zu verfolgen.

D. Zukünftige Prioritäten und Projekte

Die Ortschaft Groß Schönebeck als Teil der Gemeinde Schorfheide befindet sich nordöstlich von Berlin. Der stetige Zuzug neuer BürgerInnen (vor allem junge Familien) ist eine große Herausforderung für den Ort. Dazu gehören unter anderem der Erhalt, Ausbau sowie die Sanierung der Kindertageseinrichtung und der Kleinen Grundschule.

Mit nachfolgenden Maßnahmen reagiert die Gemeinde Schorfheide auf die Herausforderung Zuzug und Einwohnerzuwachs:

- Eine weitere Erhöhung der Kapazität der Kindertageseinrichtung. Zuletzt wurde diese im Jahr 2016 von 119 auf 130 Plätze durch den Ausbau eines Dachgeschosses am Bildungsstandort Kita/ Schule mit einer Übergangskapazität von 136 Plätzen bis Juli 2018 erhöht.
- Eine stetige Sanierung des Gebäudekomplexes sowie der Außenbereiche des Bildungsstandort Kita/ Schule.
- Der geplante Ersatzneubau der Sporthalle als Großinvestition am Bildungsstandort Kita/ Schule in Groß Schönebeck mit einem geplanten Finanzvolumen von mehr als 2 Millionen €. Weiter zählt dazu die Neugestaltung der Außensportanlagen.

Im touristischen Bereich stehen die Vermarktung des Jagdschlusses Groß Schönebeck, der Radwegbau Groß Schönebeck – Eichhorst sowie der Erhalt der Buslinie „HeideLiner“ auf dem Plan.

Das Jagdschloss Groß Schönebeck mit der Ausstellung „Jagd und Macht“ ist ein wichtiger und geschichtsträchtiger Bestandteil des Ortes. Der Erhalt und der weitere Ausbau des Standortes sowie der touristischen Angebote stehen hier im Vordergrund. Der über 7 Kilometer lange in Planung befindliche Neubau des Radweges mit einem Finanzvolumen von mehr als 1,7 Millionen Euro wird als Radweglückenschluss zwischen dem Ortsteil Eichhorst und dem Ortsteil Groß Schönebeck unter Einschließung des Gut Sarnows betrachtet. Die Anbindung an den Berlin-Usedom-Radweg ist somit ebenfalls gegeben.

Zu den europäischen und bundespolitischen Herausforderungen zählt besonders in Groß Schönebeck die weitere Unterbringung, Integration und Sozialisation von Geflüchteten. So werden 41 NeubürgerInnen (hauptsächlich Familien) aktuell von ehrenamtlichen BürgerInnen des Ortes betreut. Die Gewinnung von weiteren Mitgliedern des Willkommenteams als Teil des Bürgersvereins Groß Schönebeck / Schorfheide e.V. ist ein Teil der Umsetzung.

Des Weiteren sind 2018 ein kulinarisches Kochbuch und mehrere Kochkurse in Planung, wodurch die vielfältige Küche und internationalen Gerichte unserer NeubürgerInnen präsentiert werden.

Die Erwirkung des Bleiberechts, Beschaffung von Arbeitserlaubnissen, die Integration in Kindertagesstätte, Schule und Arbeit gelten als größter Schwerpunkt. In Kindertagesstätte und Schule liegt der Anteil der integrierten geflüchteten Kinder zwischen 10 und 15 %.

Die Förderung, der Erhalt und der Ausbau der Vereinsstrukturen als Bestandteil der Zukunftsvisionen des Gemeinwesens sind ebenfalls elementar.

Wie aus einer Pressemitteilung der Märkischen Oderzeitung vom 10./11. Februar 2018 zu entnehmen ist, soll es im Rahmen des neuen Landesentwicklungsplans Brandenburg wieder eine Form von geförderten Grundzentren geben. Nach aktuellen Kriterien der Regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim ist es angedacht, Groß Schönebeck als „Grundfunktionalen Schwerpunktort“ auszuweisen. Dies wäre von hoher Bedeutung, da für die Region Eberswalde nicht das größere Finowfurt, sondern Groß Schönebeck als Ortsteil der Gemeinde von weiteren durch das Land Brandenburg Zuweisungen profitieren würde.

E. Zusammenfassung

Groß Schönebeck – ein Dorf mit seinem eigenen Tempo. Wir sind heute ein Dorf, das sich den aktuellen Erfordernissen einer modernen Kommune stellt. Wir sind dabei 41 Flüchtlinge zu integrieren, wir kümmern uns um sozial Schwache (Wohnprojekt Döllner Heide), wir kümmern uns um Behinderte (Lebenshilfe e.V.), wir sichern den Bildungsstandort Kita/ Schule (erweitern Kapazität der Einrichtungen), wir sind an nachhaltigen Themen beteiligt (Waldschule, Naturwacht, Schorfheider-Agrar-Genossenschaft, Elektro-Tankstellen), wir bewahren Traditionen (Erntedankfest, Tag der offenen Höfe, Maibaumfest, Borstelfest, usw.), wir widmen uns dem Denkmalschutz (Sanierung Jagdschloss Groß Schönebeck, Kirche, Eigenheime), wir entwickeln uns als Tourismusstandort (Wildpark, Museum, Kletterwald, Jagdschloss, Kutschenmuseum, Heideliner), wir denken umweltverträglich mit nachhaltigen Projekten (Geothermieforschungseinrichtung, Einzugsgebiet des in Planung befindlichen weltweit ersten hybridbetriebenen Schienenpersonennahverkehrs), wir sind umweltbildend aktiv mit dem ersten im Land Brandenburg entstehenden Wolfsinformationszentrum im Wildpark Schorfheide, wir pflegen Ortgeschichte (Stolpersteine für jüdische Familie Leiser, Gedenkstein der Familie Wagner, ehren unseren Heimatdichter Walter Krumbach, Ausstellung „Jagd und Macht“, Museen), wir betreiben Vereinskultur (Bürgerverein, Sportvereine, u.v.m.) und wir investieren in die Zukunft (geplanter Schulsporthallenbau für 2 Millionen Euro, Radwegbau für 1,7 Millionen Euro). Es gibt auch Aufgaben für die Zukunft, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen. Ein wichtiges Thema ist die Schaffung altersgerechten Wohnens im Ort.

Rückblickend können wir sagen, dass Groß Schönebeck einen langen, schwierigen Weg gegangen ist. Nach der „Wende“ hatten viele Einwohner mit Existenzproblemen zu kämpfen. Mit dem Zusammenschluss zur Gemeinde Schorfheide im Jahr 2003 änderten sich die Rahmenbedingungen erneut. Von einer eigenständigen Gemeinde mit einem Verwaltungssitz wurden wir zu einem von mehreren Ortsteilen der Gemeinde Schorfheide, die ihren Verwaltungssitz nun im Ortsteil Finowfurt hatte. Dies war für viele ungewohnt. Dennoch engagierten sich die Groß Schönebecker nach kurzer Zeit, vor allem unterstützt von NeubürgerInnen, wieder für ein aktives Dorfgeschehen. Einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung des Ortes und zur Aktivierung eines Heimatgefühls leistet unser Ortsvorsteher, der sich für keine Arbeit zu schade ist und viele Menschen mitzieht.

Heute blicken die Groß Schönebecker voller Stolz und Zuversicht auf ihr Dorf und nehmen rege an der dörflichen Gemeinschaft teil. In unserer Dorfgemeinschaft wohnen zufriedene Menschen, die im Einklang mit der Natur und der Umwelt leben und arbeiten. Die Steigerung der Lebensqualität und ein ständiger Entwicklungsprozess tragen zu wachsenden Bevölkerungszahlen bei. Außerdem bieten wir unseren Gästen beste Möglichkeiten für eine intensive Erholung und Kenntniserwerb über Natur, Umwelt sowie Geschichte.